

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 245 (1966)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bung eines Ereignisses, welche diese Wirkung ausübt. Trotzdem Herzig in seinem Leben viele Schattenseiten kennen lernte und überwinden mußte, ist ihm diese göttliche Gabe des verständnisvollen Humors geblieben und ist ihm auch dessen künstlerische Gestaltung gelungen.

Herzig hinterläßt ein reiches Lebenswerk. Nebst zahlreichen Gemälden schuf er eine große Anzahl Illustrationen, graphische Gelegenheitsblätter und keramische Arbeiten. In vielen Häusern des Rheintales vor allem schmücken Frescos von seiner Hand die Wände. Früher schnitt er zahlreiche Holzschnitte, in welchen seine kernige Art typisch zum Ausdruck kam. Das Städtchen Rheineck hat ihren Maler schon früh geschätzt und viele Bilder sind von der Gemeinde erworben worden. Schließlich ehrte ihn die Gemeinde Rheineck im Jahre 1959 durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes. Im Jahre 1942/43 führte er im Ratssaal Berneck zwei Wandbilder aus, über welche Jakob Bösch mit Recht geschrieben hat, die Ausfüllung der beiden über 6 Meter langen und nur 70 cm hohen Zwickel seien vom Künstler trotz der räumlichen Ungunst trefflich gelöst worden. Die Schaffenskraft Herzigs war erstaunlich. Die Intensität seiner Malerei ließ nicht nach. Er verwendete zwar nicht mehr die glühenden Far-

ben seiner Jugend, er malte aber auch die gedämpfteren Farben mit einer ausgesprochenen Intensität, aus denen heraus starke Farben kostbar hervorleuchten. 1959 erlebte er das grausame Geschick, daß er auf beiden Augen fast erblindete. Die ärztliche Kunst Dr. Bangerters rettete auf einem Auge das Licht und Herzig malte seither bis zu seiner Erkrankung im Sommer 1964 unentwegt. Es entstanden in diesen letzten Jahren eine große Anzahl von Aquarellen, die zum größten Teil in privaten Besitz gingen. Er erreichte darin eine ausgesprochene Meisterschaft. Herzig hatte nicht nur mit zwanzig und dreißig Jahren Talent, sondern bis in sein letztes 77. Lebensjahr!

Die wiedergegebene Photographie stammt aus dem Jahre 1950, die «Drei Heiligen Könige» ungefähr aus dem Jahre 1929, das Selbstporträt ist eine Studie zu einem größeren Bild aus dem Jahre 1953, das Ölbild mit den «Bauern im Gespräch» datiert 1963 und das Aquarell mit den nach links gehenden Figuren 1964.

Herzig starb nach kürzerer Krankheit am 16. August 1964 und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung in Rheineck zur letzten Ruhe begleitet. Sein künstlerisches Werk wird Bestand haben. In unserer Erinnerung lebt Herzig als guter Künstler und Mensch weiter. *Dr. H. Sigrist*

En wonderbare Morge

*Ke Wölkli rings am Himmel
s ganz Ländli goldig grüe.
De Säntis volle Freudli
ond d Sonn scho ase frueh.*

*Wie Diamante glitzeret
hüt s Tau of Gräs ond Halm.
s ischt äm, mer ghöri singe
vom Himmel her en Psalm.*

*Gell Herz, do tueds der wohle.
Säg selb, wie wärischt dra,
wenn d chönnitscht z innerscht inne
en derige Morge ha?*

JULIUS AMMANN

Für jeden Rheumatiker ist es eine Wohltat,

Less - Rheuma - Salbe äußerlich anzuwenden, bis der Schmerz weg ist und
die Heilstoffe mit gezielter Tiefenwirkung

die Rheumaherde durchdrungen und
schmerzhafte Spannungen und Krämpfe
gelöst haben. Der 1. Versuch überzeugt



Less-Salbe hilft in hartnäckigen Fällen gegen Hexenschuß, Gelenkrheuma, Ischias, Muskelschmerz, Neuralgien

Verwenden Sie Less für:
Muskelkater, Sportmassage
Fr. 2.50, 4.70, gr. Tube 8.65
Gratismuster Laboratorium
Dr. Antonioli AG, 8021 Zürich



Less-Salbe